



Kurz vor Blankenburg gleicht die Kreisstraße noch einer Mondlandschaft.

# „Zeitplan ist nicht gefährdet“

Von unserem Redaktionsmitglied **Monika Strehlow**

Der Straßenbau zwischen Seehausen und Blankenburg geht zügig voran. Mitte August soll die Vollsperrung aufgehoben werden, sagt Petra Schwanke.

**SEEHAUSEN/BLANKENBURG.** Ausgerechnet in dem Moment, als der Uckermark Kurier sich vom Fortschritt des Straßenbaus zwischen Seehausen und Blankenburg überzeugen will, streikt die Raupe von Mario Gliese. „Der Monteur ist schon unterwegs, Ersatzteile besorgen“, beschwichtigt er. Auch die Hy-

draulik seiner schweren Baumaschine könne mal streiken, davor sei keiner gefeit. Das Ziel, Mitte August von der Kreisstraße 7318 wieder abzuziehen, sei deswegen nicht gefährdet, ist sich der Mann von der Firma Arikon sicher. Auch Petra Schwanke, Sachgebietsleiterin Tiefbau in der Kreisverwaltung, sieht den Zeitplan nicht gefährdet. „Die Kooperation mit Arikon klappt bestens“ befindet sie. Trotz teilweise recht schwierigen Bauuntergrundes ist die Genshagener Straßen-, Tiefbau und Abriß GmbH zügig vorangekommen.

Nun rückt das Ende der am 23. April eingerichteten

Vollsperrung zwischen den beiden Orten in Sicht. Vielleicht gelingt es sogar, den Termin vorzuziehen. Das aber hänge vom technologischen Ablauf bei Arikon ab, dämpft Petra Schwanke zu frühe Hoffnungen.

Mit der Einteilung in zwei Bauabschnitte, von Seehausen bis Höhenweg beziehungsweise vom Höhenweg bis Blankenburg, hatte der Bauherr Landkreis versucht, noch längere Umleitungen zu vermeiden. Rund 1,8 Millionen Euro fließen in die Grunderneuerung der Chaussee; zu 85 Prozent gefördert durch die Kommunalgemeinschaft Pomerania aus dem In-



Mario Gliese wartet auf Ersatzteile für seine starke Raupe. Er sieht schon das Ende der Arbeiten auf der Strecke zwischen Seehausen und Blankenburg.

FOTOS: MONIKA STREHLAW

terreg-IV-Programm. Vom Sommerweg ist nun nichts mehr zu sehen. Die Fahrbahn wurde auf sechs Meter verbreitert und bietet auch in

den Kurven so viel Platz, dass die aus den Vorjahren bekannten unliebsamen Überraschungen plötzlich auftauchender Hindernisse der Ver-

gangenheit angehören sollten.

**Kontakt zum Autor**  
m.strehlow@uckermarkkurier.de